



# Bote vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 189.

Welzheim, Sonntag den 1. Dezember 1895.

29. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

### Die Schultheißenämter

haben die Gefangenentransportregister pro ult. November 1895 event. Fehlanzeigen rechtzeitig hieher vorzulegen.  
Den 30. November 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist in der Gemeinde Blüderhausen erloschen.  
Den 30. November 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

## Bestellungen

auf den

„Bote vom Welzheimer Wald“

für den Monat

Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

## Zwei Ehrentage

der württembergischen Truppen kehren zum 25. Mal wieder, die Schlachttag von Billiers und Champigny. Am 30. November 1870 waten die Franzosen in Paris mit ungeheurer Uebermacht einen Ausfall gegen die deutschen Belagerer gerade nach den Punkten unternommen, wo die, in einem riesigen Kreis die französische Hauptstadt umfassende Kette am schwächsten war, nämlich gerade an jenem Punkte des Marneufers, den unsere württemb. Division unmittelbar mit einer sächsischen Division besetzt hielt. Das von unseren Landsleuten besetzte Champigny mußte aufgegeben werden; dagegen wurde das weiter rückwärts liegende Billiers in einem mörderischen Kampfe bis zu ziemlich später Abendstunde, wo die Württemberger Verstärkungen erhielten, gegen die mehr als zehnfach stärkeren Franzosen vollständig behauptet und so der geplante französische Durchbruch verhindert. Wäre letzteres gelungen, so hätte die Belagerung von Paris wahrscheinlich auf mehrere Wochen aufgehoben werden müssen. Paris selbst hätte sich neuerdings für lange Zeit verproviantieren können und der Krieg mit seinen schweren Opfern hätte sich vielleicht noch lange hinziehen können.

Am 2. Dezember 1870 aber eroberten unsere schwäbischen Helden in einem äußerst erbitterten Straßenkampf das Dorf Champigny

wieder und warfen die weit stärkeren Franzosen über die Marne zurück in das eigentliche Weichbild von Paris hinein.

Es fehlt hier der Raum, um auch in nur gedrängter Kürze ein Bild von den beiden Schlachttagen und der ganzen Episode zu entrollen. Eine genaue Schilderung der beiden Schlachttag ist in dem kürzlich erschienenen Buche des Oberstleutnants a. D. v. Schmid zu lesen; aber um so lieber kommen wir der patriotischen Pflicht nach, dieser beiden Ehrentage unserer württembergischen Truppen und der Wirkung jener Schlachten dankbar zu gedenken.

Wohl hatten unsere wackeren Landsleute im Felde ihre Schuldigkeit in jeder Weise überall erfüllt, aber bei Beginn des Krieges war es nur der Brigade Starckoff vergönnt, gleichsam im letzten Augenblick der Schlacht von Wörth in diese einzugreifen und den schon ersochtenen Sieg der Bayern und Preußen zu vervollständigen. Während der Schlacht von Sedan waren unsere Truppen dazu bestimmt, einen etwaigen Vorstoß der Garnison Metziers zurückzuweisen und als dieser, wie vermutet, versucht wurde, kam es zu keinem ernstern Gefecht, da jene Garnison sich alsbald wieder zurückzog. Nun aber kam die Schlacht von Billiers und Champigny, wobei unsere Truppen zeigen konnten und nach dem Zeugnis des nachmaligen ersten deutschen Kaisers und des Grafen Moltke auch glänzend gezeigt haben, daß sie sich ebenbürtig neben die glänzendsten Leistungen anderer deutscher Truppen stellen durften. Groß waren zwar die Verluste, aber herrlich der Erfolg der Schlachten von Billiers und Champigny. Wie bereits angedeutet, wäre ein geglückter Durchbruch der belagerten Franzosen für die deutsche Armee ziemlich verhängnisvoll geworden, während dessen Zurückweisung die Belagerten so sehr entmutigte, daß sie von da an keine größeren Ausfälle mehr zu machen wagten und nachdem auch die Hoff-

nung eines Entsatzes von außen her geschwunden war, und in Paris die Hungersnot sich einstellte, endlich kapitulierten. Unsere württemb. Truppen haben also ganz wesentlich dazu beigetragen, daß der schwere Krieg keine größere Verlängerung mehr erfuhr, sondern durch die Kapitulation von Paris auch der Friedensschluß deutscherseits erzwungen werden konnte.

Wenn deshalb in diesen Tagen die Teilnehmer jenes großen Krieges sich festlich versammeln, um die 25jährige Wiederkehr der heiß errungenen Siege zu feiern, um sich in einzelnen Episoden jener kalten und doch heißen Wintertagen zurückzusehen, so geziemt es sich auch für das ganze württ. Volk, nicht nur den noch am Leben befindlichen Helden von Billiers und Champigny seinen begeistertsten Dank auszudrücken, sodann auch der zahlreichen Helden trauernd zu gedenken, die bei Billiers und Champigny mit ihrem Herzblut das deutsche Reich gründen halfen und die Ehre des schwäbischen Namens hoch gehalten haben. Wir Alten wissen noch aus eigener lebhafter Erinnerung, wie das ganze schwäb. Volk einestheils erschüttert war, durch die Verluste aus den Schlachten von Billiers und Champigny, andererseits aber auch die Brust sich schwellen ließ von dem Gedanken, daß das Dichterwort sich wieder einmal bestätigt hatte: „Wohl manchen Mann und manchen Held, im Frieden gut, und stark im Feld, gebar das Schwabenland.“

Unsere Kinder wollen wir lehren, nicht nur die Thaten der Väter in allzeit lebendiger und dankbarer Erinnerung zu behalten, sondern auch fest zusammenzustehen, um das deutsche Reich, welches unsere Helden haben schaffen helfen, vor innerer Erschütterung zu bewahren, und wann es notwendig wird, auch gegen jeden äußeren Feind mit Heldenmut und Begeisterung zu verteidigen.



## Aus dem Bezirk und Umgebung.

— Personen, welche für 1896 Wander-  
gewerbescheine zu erhalten wünschen, mögen  
behufs Vermeidung nachteiliger Verzögerung  
ihre diesbezüglichen Gesuche in möglichster  
Eile einreichen. Zuständig zur Ausstellung  
eines Wandergewerbescheins ist in erster Linie  
das Oberamt, in dessen Bezirk der Nachsuchende  
seinen Wohnort hat oder 3. Zeit sich aufhält,  
bezw. in den Fällen des § 55 Z. 4 der Ge-  
werbeordnung (Musikaufführungen, Schaustel-  
lungen 2c. sein Gewerbe betreiben will.

— Für die Ausgaben von allgemeinen  
Zeitkarten, welche für den Kalendermonat  
gelten, sowie für Schülerkarten, deren Berech-  
nung auf Grund der kilometrischen Entfern-  
ungen erfolgt, treten vom 1. Dezember d. J.  
neue Vorschriften in Kraft, welche eine wesent-  
liche Herabsetzung der Tarife für die genannten  
Eisenbahnfahrkarten bezwecken.

**Sachsen, 27. Nov.** Bei einem gestern  
stattgehabten Treibjagen in der Nähe des Ritter-  
guts Katharinenhof wurde der Ende Oktober  
streckfresslich verfolgte Maler und Gypser Unger  
von Oppenweiler, an einer Tanne erhängt,  
aufgefunden.

## Württemberg.

**Stuttgart, 27. Nov.** Die Schweinepest  
ist nun auch in die Stadt eingedrungen. In  
zwei Ställen hiesiger Bäckermeister wurde die-  
selbe entdeckt. Die von der Krankheit er-  
griffenen Tiere mußten sogleich geschlachtet  
werden.

— In Stuttgart beschlossen die Sozial-  
demokraten, bei den Gemeinderatswahlen einen  
gemeinschaftlichen Zettel mit der Volkspartei  
derart aufzustellen, daß jede Partei 3 Kandi-  
daten der anderen acceptiert.

— Vor 25 Jahren am 25. Novbr. 1870  
wurde in Berlin der Vertrag zwischen Würt-  
temberg und dem Norddeutschen Bunde, Baden  
und Hessen über den Beitritt Württembergs  
zu der Verfassung des Deutschen Bundes von  
den Württembergischen Bevollmächtigten Justiz-  
minister v. Mittnacht und Kriegsminister v.  
Sudow unterzeichnet.

**Untertürkheim, 26. Novbr.** Ein Veteran  
von 1866 und 1870, der zum Nachtpolizei-  
dienst verwendet wurde, ist dem „S. M.“ zu-  
folge bei Böfchen der Straßenlampen von der  
Leiter gefallen und den erhaltenen Verletzungen  
erlegen.

**Rudwigsburg, 26. Nov.** Gestern wurde  
ein etwa 15 Jahre alter Bursche von einem  
Landjäger in Asperg hier eingeliefert. Der  
Bursche hatte sich durch sein Benehmen und  
seinen Geldbesitz in einer Wirtschaft in Asperg  
verdächtig gemacht. Man hat bei ihm einen  
neuen Anzug, den er in Stuttgart gekauft  
haben will, 50 Mark in Gold und Silber,  
sowie in seine Kleider eingenäht 4 Hundert-  
markscheine gefunden. Zuletzt behauptete er,  
er heiße Hante, sei aus Masberg, O. A. Stutt-  
gart, und habe das Geld seinem Vater unter-  
schlagen.

**Lüdingen, 26. Novbr.** Außer den zwei  
Hirschen schenkte der König den hies. Veteranen  
noch 500 M. mit der Bestimmung, daß mit  
denselben die Kosten des Festmahles bestritten  
und der Rest an die Witwen von Veteranen  
verteilt werden solle.

**Großjüßen, 26. Novbr.** In die Scheuer  
des Sattlers Herrlinger wurde am Samstag  
durch dessen 17jährigen Lehrling Feuer gelegt,  
das das ganze Gebäude, sowie das angebaute  
Wohnhaus in Asche legte. Der Thäter ist  
verhaftet.

**Ulm, 26. Nov.** Der verheiratete Söldner  
und Pferdeschlächter Damian Hg von Beuren,  
B. A. Neu-Ulm, hat, wie die „Ulmer Ztg.“

berichtet, gestern in seiner Wohnung in Neu-  
Ulm seinen 21jährigen Sohn Anton nach  
kurzem Wortwechsel mit einem griffesten Messer  
durch einen Stich in die Brust getödtet. Der  
Thäter wurde sofort verhaftet.

**Ulm, 27. Nov.** Die 25jährigen Gedenk-  
tage der Schlachten von Billiers und Cham-  
pigny werden von der hiesigen Garnison feier-  
lich begangen. Am Freitag abend hat das  
Feldartillerieregiment Nr. 13 in der Tuchhalle  
ein Regimentsfest. Am Samstag vormittag  
ist Militärgottesdienst im Münster. Am Sam-  
stag abend begeht das Infanterieregiment Nr.  
124 die Erinnerungsfeier in seinem neuen  
Exerzierhaus an der Karlsstraße. Die Vor-  
bereitungen für diese Festlichkeiten sind in  
vollem Gang.

**Tuttlingen, 27. Novbr.** Nachdem in der  
letzten Zeit am Elektrizitätswerk Tag und  
Nacht gearbeitet worden war, strahlten gestern  
zum erstenmal die Straßen unserer Stadt im  
elektrischem Lichte und dem schon lange dauern-  
den Ruf nach „mehr Licht“ ist nun abgeholfen.

**Laupheim, 26. Nov.** In der Nacht vom  
Montag auf Dienstag brannte in dem benach-  
barten Schwendi das Haus der Witwe Dichten-  
steiner gänzlich nieder.

**Reggisweiler, O. A. Laupheim, 26. Nov.**  
In dem Wohnhause des Tagelöhners Bauder  
brach in vergangener Nacht Feuer aus, welches  
nicht mehr bewältigt werden konnte und das  
Gebäude vollständig einäscherte. Das Mobiliar  
wurde zum größten Teil ein Raub der  
Flammen, während das Vieh vollzählig ge-  
rettet werden konnte. Brandstiftung wird ver-  
mutet.

**Göppingen, 25. Nov.** In der Stuttgarter  
Zementfabrik wurde laut U. Z. am vergangenen  
Donnerstag früh der 48 Jahre alte Zement-  
arbeiter Benedikt Mall von Berg auf dem  
über zwei Treppen höher gelegenen Boden,  
den Kopf nach unten, die Füße senkrecht in  
die Höhe stehend bis über die Mitte des  
Körpers im Rohmehl stehend, erstickt aufge-  
funden. Durch bis jetzt unaufgeklärte Weise  
waren an diesem Boden zwei Bretter aufge-  
rissen; unzweifelhaft ist der Unglückliche durch  
diese Oeffnung in das unten lagernde Roh-  
mehl hinuntergestürzt und hat den Erstickungs-  
tod gefunden.

**Burmlingen, O. A. Rottenburg, 27. Nov.**  
Löwenwirt Theurer, Gemeinderat von hier,  
entfernte sich letzter Tage von Hause, angeblich  
wegen Geldeinzugs, und kehrte nicht wieder  
zurück. Da er sich schon früher in Amerika  
aufhielt, glaubt man, daß er dorthin seinen  
Weg genommen habe. Zerüttete Vermögens-  
verhältnisse bei zahlreicher Familie mögen den  
Mann zu diesem Entschlusse bewogen haben.

**Von der bayerischen Grenze, 26. Novbr.**  
Der rasche Witterungswechsel hat laut Ulmer  
Ztg. in Weiskorn schon ein Menschenleben  
gefordert. Ein ungefähr 60 Jahre alter  
Schweizer wurde auf der Oberhauser Straße  
erstoren aufgefunden.

## Deutschland.

**Berlin, 28. Nov.** Der Lokalanzeiger meldet  
aus angeblich guter Quelle, die Stellung des  
Ministers von Köller sei stark erschüttert.

**Berlin, 28. Nov.** (Ein kaiserliches  
Weihnachtsgeschenk.) Der Kaiser und  
die Kaiserin haben durch einen Gnadenakt einen  
armen Postbeamten aus schweren Sorgen be-  
freit. Der Posthilfsbote Hertert, der bereits  
6 Jahre auf dem Postamt in Wildpark ange-  
stellt ist, hatte vor etwa 3 Wochen auf dem  
Wege nach der Potsdamer Lehrgärtnerei einen  
Geldbrief über 432 M. 20 Pfg. verloren.  
Es entstand zunächst der Verdacht, daß der  
Posthilfsbote das Geld unterschlagen habe; wie-  
wohl der Beamte einen vorzüglichen Reumund

genoh, fand doch eine polizeiliche Haussuchung  
in seiner Wohnung statt, die allerdings erfolg-  
los verlief. Durch Verfügung der Kaiserlichen  
Oberpostdirektion wurde es H. gestattet, die  
verlorene Summe durch monatliche Abzüge  
von je 10 M. zu ersetzen; daß ihm aber auch  
ein derartiger Abzug bei dem geringen Gehalt  
schwer werden mußte, ist schon daraus erklärlich,  
daß H. Frau und 4 Kinder zu ernähren hat.  
Am Montag nun erhielt der Posthilfsbote einen  
Geldbrief vom Kaiserlichen Oberhofmarschall-  
Amt hier selbst, in welchem sich 432 M. be-  
fanden. In dem Begleitschreiben wurde dem  
freudig Ueberraschten mitgeteilt, daß der Kaiser  
als Entschädigung für den Verlust, den H. er-  
litten, 330 M. und die Kaiserin 100 M. aus  
ihrer Privatschatulle bewilligt hätten. Unser  
Kaiserpaar, das den Postboten von Wildpark  
her kennt, hatte gesprächsweise von dem Miß-  
geschick gehört, welches H. betroffen hatte, und  
sich entschlossen, dem Beamten, der sonst mit  
den Seinigen ein gar trauriges Weihnachtsfest  
gefeiert hätte, den Schaden zu ersetzen.

**Berlin, 29. Novbr.** Der wegen des vor  
2 Jahren bei Spandau an der 14jährigen  
Hedwig Franke begangenen Lustmordes ange-  
klagte Schiffnecht Baude wurde von den Ge-  
schworenen freigesprochen.

— Eine Bitte vom Thüringer Walde.

Auf der höchsten Höhe des Thüringer Waldes,  
auf dem Höhenzug, der das Gebiet der Saale,  
von dem sich die Werra scheidet, liegt am  
Rennweg das Dorf Steinheid, dessen Kirchlein  
an freundlichen Sommertagen weit hinaus  
schaut ins Land, während im Herbst und  
Winter gewaltige Nebel- und Schneemassen  
den Ort einhüllen und brausende Stürme die  
kleinen Häuser der Bewohner erbeben machen.  
Aber ein fleißiges Völkchen arbeitet darin vom  
frühen Morgen bis zur sinkenden Nacht, um  
an den Gasflammen den prachtvollen Christ-  
baumschmuck aus Glas mit echtem Silber-  
spiegel herzustellen, der dem Weihnachtsbaum den  
schönsten Glanz verleiht. Erst in der neueren  
Zeit hat in diesem Dorfe die vor 300 Jahren  
in Thüringen eingeführte Glasindustrie ihren  
Einzug gehalten, nachdem die frühere Holz-  
warenindustrie durch die Entwicklung der Metall-  
industrie zum Erliegen gekommen war. Das  
fleißige, an Entbehrungen gewöhnte Völkchen  
kämpft einen schweren Kampf ums Dasein und  
um denselben aufzuhelfen, haben sich einige  
Herren am Orte zusammengethan, um den  
Steinheider Christbaumschmuck zum Besten der  
Arbeiter direkt zur Versendung zu bringen.  
An der Spitze dieses Komitees steht der Orts-  
geistliche, Herr Pfarrer Roth, und ist das  
Unternehmen der Kontrolle des Herzogl. Land-  
rats in Sonneberg unterstellt. Auf Lager  
sind besonders zwei Sortimente: 1) Weiß in  
Silber, matt und glänzend, feinste Ausführung,  
sehr begehrt, 2) Bunt, in den brillantesten  
Farben und in den mannigfachsten Formen.  
Ein Franko-5-M-Ristchen enthält gewöhnlich:  
100 Silber- oder Goldkugeln in 10 Ketten,  
1 Engel, Spitze, Trompete, Glocken,  $\frac{1}{2}$  Dgd.  
größte, 2—3 Dgd. mittlere, 2—3 Dgd. kleinere  
Sachen, Kugeln, Bögel, Nüsse, Zapfen usw.,  
Lamettafächer in verschiedenster Ausführung.  
 $\frac{2}{1}$  und  $\frac{4}{1}$ -Ristchen das 2- und 4-fache da-  
von, dem Werte nach, aber andere Sachen.  
Auch ein einfacheres Sortiment franko zu  
3,50 M. inkl. Verpackung, enthaltend: 200  
Brillantkugeln in 20 Ketten, 2 Dgd. mittlere  
und 2—3 Duzend kleinere, schönste Sachen,  
ist diesmal vorgesehen. Möchten doch schon  
jezt recht zahlreiche Aufträge auf oben be-  
zeichnete Ristchen den Weg nach Steinheid  
finden zu dem Kassier der vereinigten Glas-  
bläser: Herrn Edwin Koch, Maler in Stein-  
heid, oder auch direkt zum Ortsgeistlichen,  
Herrn Pfarrer Roth. Zu der Freude über



Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

**Chr. Becker, Murrhardt.**  
Winter-Saison.



**Neuheiten**

in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für

**Anzüge, Hosen und Paletots und Joppen.**

Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu den billigsten Genres.

**Hosenzeug halb- und baumwollen**

$\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{4}$  breit in jeder Preislage.

Weiß und farbige

Herren- und Arbeits-Hemden, Semdeinsätze, Macco-, Normal- und Reform-Wäsche, Leinene Tragen, Manschetten, Serviteurs & Gummis-Wäsche, seidene und halbsidene, wollene und halbwollene Sachen, Cravatten jeder Art, Hosenträger.

**Fertige Herren- und Knaben-Garderobe.**

Mache darauf aufmerksam, daß ich bei reichhaltiger Auswahl nur gut sitzende Stücke, aus dauerhaften Stoffen gearbeitet, führe.

Herren- und Knaben-Paletots, Kaisermäntel, Savelocks, Loden- und Waidmanns-Joppen etc. etc.

**Anfertigung nach Maß**

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung.

**Preise äußerst billig.**

„Grosser Versandt nach Auswärts!“

**Schönes Welschformmehl**

zum Kochen

Carl Münz.

empfiehlt

**Ernst Dompert, Göppingen,**

Telephon Nr. 81.

Telephon Nr. 81.

An- und Verkauf von Wertpapieren,  
Diskontierung von Wechseln auf Bank- und Nebenplätze,  
Einzug von Wechseln und Coupons,  
Umkehrung von Güterzielen gegen bar mit einem Nachlaß  
von  $\frac{1}{2}\%$  wenn à  $5\%$   
von  $1\%$  wenn à  $4\frac{1}{2}\%$  } verzinlich.

Pfand- oder Kaufsbuchsauszüge wollen mir übersandt werden.  
Auch Darlehen gegen gesetzliche Sicherheit  
je nach Güte der Sicherheit und Betrag à  $4\%$  und höher verzinlich, beschaffe ich jederzeit in jedem Betrag prompt zu den üblichen billigen Bedingungen und erbitte Einsendung solider Informativunterpfandscheine.

**Ernst Dompert,**  
Bank- & Hypothekengeschäft.

**Wollgarne**

in verschiedenen Qualitäten empfiehlt

M. Loh & W.



Preisliste kostenfrei

**Sempert & Krieghoff,**

30 e Suhl 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adressieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

**Majors von Wissmann.**

Vorteilhaftester Bezug von besten Jagd-Gewehren, Büchsen aller Systeme, zuverlässigen Stockflinten und Lebhengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und Wildladen.

Neuheit: Pulvermikromass. Spezialität:

**Dreiläufer** mit und ohne Hähne.

Hierdurch zur gest. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchse mit Einlegläusen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen. Wetzheim. Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.

**Wagenbergmühle.**

Einen fleißigen

**Wahlknecht**

sucht zum sofortigen Eintritt oder in 14 Tagen.

Meyer.

Wagenbacher Kirchenbaulose  
Ziehung 19. Dez. 1895, Lose à  
M 1.—, 1 Hauptgew. M 15,000  
Heidenheimer Kirchenbaulose  
Ziehung 21. Jan. 1896, Lose à  
M 2.—, 1 Hauptgew. M 35,000.  
empfiehlt S. Sohly.

**Pfandscheine**

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

**Christbaumkonfekt,**

hochfein, incl. Kiste, ca. 240 große oder 440 kleine Stück enthaltend, für Mk. 2.50 p. Nachnahme.

M. Riech, Dresden N. 4.

Einen Haufen

**Compost**

beim Turnplatz verberge ich zum Abführen auf meine Wiesen. Derselbe muß bis Neujahr abgeführt sein.

S. Sohly.

**Schöne Zwiebel**

sind eingetroffen bei

S. Sohly.



Welzheim.  
**Geschäfts-  
Empfehlung.**

Einer verehrlichen  
Einwohnerschaft von  
hier und Umgebung

zur gefälligen Kennt-  
nis, daß ich mich  
hier als

**Schuhmacher**  
niedergelassen habe und empfehle  
mich in allen in mein Fach ein-  
schlagenden Arbeiten.

Prompte und reelle Bedienung.  
Achtungsvoll

**Gottlieb Siegle,  
Schuhmacher,**  
wohnhaft im Gasthaus z. „Hirsch“.

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0**

bis 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % gegen gute Pfand-  
sicherheit vermitteln, Haus- &  
Güterzieher kaufen billigt.

Informationshefte senden an  
**Rosler & Weittinger,  
Hypothekengeschäft, Heilbronn.**

Ziehung garantiert  
19. Dezember 1895.

**K** Matzenbacher  
Kirchenbau - Lotterie  
Gesamtgewinne: 1186 mit M.  
40 000. Originallose 1 M., 16  
Lose 15 M., 27 Lose 25 M.  
Porto u. Liste 30 & empfiehlt  
**J. Schweickert,**  
Generalagentur Stuttgart.

Hauptgewinne:  
Mt. 15 000, 6000,  
2000, 3 à 1000 &c.

In Welzheim zu haben  
bei **Heinr. Aug. Bil-  
finger.**

**Ein Glückschwein**  
hat jeder im Stalle, der Geo  
Dötzer's Mast- und Trepppulver  
für Schweine verwendet. Die Er-  
folge sind ganz überraschend. Per  
Schachtel 50 & in den Apotheken  
Welzheim und Madersberg.

**Hautkrankhe.**

Lange Jahre litt ich an einer  
gefährlichen Hautkrankheit, den  
Flechten, und konnte von keiner  
Seite geholfen werden. Ich habe  
alles mögliche aufgeboden, viele  
Medizin und Salben gebraucht,  
aber alles vergebens. Durch eine  
sehr zu empfehlende innere Kur des  
Herrn Ed. Badberg in Dortmund  
bin ich jedoch endlich davon be-  
freit worden, und fühle ich mich  
wie neugeboren. Aus tiefstem  
Herzensgrunde danke ich dem Herrn  
Badberg für die vorzügliche Hei-  
lung. Wo ich nur kann, werde ich  
ihn empfehlen. **G. Fiscus, Edln.**

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken  
vers. meine Schrift (Beschreibung  
der Flechtenkrankheit) franko. **Ed.  
Badberg, Dortmund.**

**Krieger- Verein  
Welzheim.  
Champigny-Feier.**

Anlässlich der 25jährigen Wiedertekehr der Gedenktage  
der Schlachten von Champigny und Biliters findet eine  
Versammlung des Kriegervereins unter gefälliger Mitwirk-  
ung des Musikvereins bei Kamerad **Frey** zum „Stern“  
statt und zwar

**Samstag den 30. Novbr (Andreasfeiertag)  
abends 6 Uhr.**

Die Herren Ehrenmitglieder sowie sämtliche Aktiv-  
und Passivmitglieder werden hierzu freundlichst eingeladen.

Welzheim, den 28. November 1895.

**Der Ausschuss.**

Welzheim.

**Ueberzieherstoffe,**

sowie

**fertige Winterüberzieher**

empfehlen billigt

**Adolf Berckhemer.**

**Mittelschlehtbach.**

Empfehle mein Lager in:

**Gewandflanelle, Bettzeugle, Schurzzeugle**

sowie

**Wollgarne**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Adolf Reiber.**

Welzheim.

**Marktkörbe  
eckige & ovale,  
Waschkörbe**

billigt bei

**Albert Zweigle.**

Paris 1889 gold. Medaille.

**500 Mark in Gold,**  
wenn Crème Grollich nicht alle  
Hautunreinigkeiten, als Sommer-  
sprossen, Leberflecke, Sonnen-  
brand, Mitesser, Nasenröte etc.  
beseitigt und den Teint bis ins  
Alter blendend weiss und jugend-  
frisch erhält. — Keine Schminke!  
Preis 1 20 M. — Man verlange  
ausdrücklich die „preisgekrönte  
Crème Grollich“, da es wertlose  
Nachahmungen giebt.

Savon Grollich, dazu gehörige  
Seife, 80 Pfg.

Grollich - Schuppen - Crème,  
bestes Mittel gegen Schuppen,  
1 20 M.

Grollichs Hair Milkon, das  
einfachst-verwendbare Haarfarbe  
Mittel, M. 2. — u. M. 4. —.

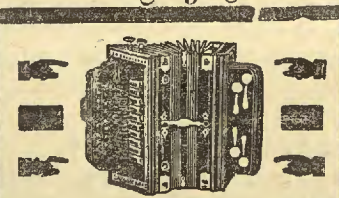
Hauptdepôt **J. GROLICH, Brünn.**  
Zu haben in allen besseren  
Apotheken und Droguerien.

Welzheim: **H. A. Bilfinger.**

Welzheim.

**Alle Sorten  
Bonbons,  
Chocolade,  
Pfeffermünz,**

sowie das beste und billigste  
Linderungsmittel für Husten  
und Brustkatarrh  
empfehlen in 10 Pfennig-Packeten  
**Aug. Kerner.**



**Ziehharmonikas,**

Zithern, alle Streich- & Metall-  
blasinstrumente, Symphonions  
Poliphons, Aristons etc. bezieht  
man am billigsten und vorteil-  
haftesten direct von der  
altrenominierten Fabrik

**L. Jacob, Stuttgart.**

Echte Müller'sche Accord-  
zither, in einer Stunde erlernbar,  
nur 15 Mk. mit Schule — Illustr.  
Kataloge gratis und franco, wo-  
bei um gef. Angabe für welches  
Instrument gebeten wird.

Schorndorf.  
**Prinzessin-Zwiebad-  
Mehl,**

bestes Nahrungsmittel für kleine  
Kinder, in 1/2-Pfd und 1/1-Pfd.-  
Paquet stets frisch empfiehlt

**Herm. Moser,**

Cafe und Conditorei am Bahnhof.

**Nichters  
Anker-Pain-Expeller**

(Liniment. Capsel comp.)

hat die Probe der Zeit bestanden, denn  
er wird seit mehr als 25 Jahren  
als zuverlässige schmerzstillende Ein-  
reibung bei Gicht, Rheumatismus,  
Gliederreizen und Entzündungen an-  
gewendet und immer häufiger auch  
von den Ärzten zu Einreibungen  
verordnet. Der echte Anker-Pain-  
Expeller ist kein Geheimmittel,  
sondern ein wahrhaft volkstümliches  
Hausmittel, das in keiner Familie  
fehlen sollte. Zum Preise  
von 50 Pf. und 1 Mt.  
vorrätig in fast allen  
Apotheken.

Beim Einkauf sehe  
man aber stets nach der  
Fabrikmarke „Anker“.



**Meinen Mitmenschen,**

welche an Magenbeschwerden, Ver-  
daunungsschwäche, Appetitmangel &c.  
leiden, teile ich herzlich gern und  
**unentgeltlich** mit, wie sehr ich  
selbst daran gelitten, und wie ich  
hiervon befreit wurde.

Pastor **a. D. Rypke** in  
Schreiberhau, (Niesengebirge).

**Bitte lesen!**



Die allein echten **Spitzweg-  
Brust-Bonbons** à 20 Pfg.  
und 40 Pf., **Spitzweg-Brust  
Saft** à 50 Pfg. und 100 Pfg.  
sind mit dem Namen „**S.  
Müll**“ nur echt zu haben bei:  
**S. Hohly, Welzheim, W.  
F. Breitenbücher, Plüder-  
hausen.**

**Nichters Anker-Steinbaukasten**



stehen nach wie vor  
unerreicht da; sie  
sind das bestbe-  
teste Weihnachts-  
geschenk für Kinder  
über drei Jahre.  
Sie sind billig, weil  
sie viele Jahre hal-  
ten und stets er-  
gänzt und vergröß-  
ert werden können.

Wer dieses hervorragende aller Spiel-  
und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt,  
verlange von der unterzeichneten Firma  
die neue, reichillustrierte Preisliste, die  
kostenlos versandt wird. Minderwertiger  
Nachahmungen wegen achte man beim  
Einkauf stets auf die obenstehende Fabrik-  
marke. Die echten Kasten sind zum Preise  
von 1, 2, 3, 4, 5 Mark und höher vorrätig  
in allen feineren Spielwaren-Geschäften

des In- und Auslandes.

**Men!** Nichters Gedulds-  
spiele: Nicht zu  
hitzig, Ei des Columbus, Blitzableiter,  
Zornbrecher, Grillentöter usw., Preis  
50 Pf. Nur echt mit Anker!

**L. Ad. Richter & Cie., Rudolfsst., Thür.**